



baudatenonline.de

Studie für den Fenstermarkt

Für

Verband Fenster + Fassade

Pro-K Industrieverband Halbzeuge und Konsumprodukte aus Kunststoff e. V.

Fachverband Schloss- u. Beschlagindustrie e. V.

Bundesverband Flachglas e. V.

Oktober 2023

© **Copyright**

by Heinze GmbH, 29223 Celle

Die Nutzung ist nur für interne Zwecke des abonnierenden Unternehmens gestattet. Eine Veröffentlichung oder Weitergabe bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung.

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung	4
Internationale Konjunktur	4
Deutsche Konjunktur	11
Entwicklung der Baukonjunktur	18
Bauvolumensrechnung, Übersicht	18
Rahmenbedingungen, allgemein	20
Entwicklung des Baugewerbes: HOCHBAU	21
Wohnbau	23
Zusammenfassung Wohnbau	23
Rahmenbedingungen	24
Wohnungsbau	24
Entwicklung des Baugewerbes im Wohnbau	31
Neubau - Eigenheime	33
Neubau - Mehrfamilienhäuser	36
Sonstige Wohnungen im Wohnungsbestand und im Nichtwohnbau	40
Wohnungsbau insgesamt	41
Bauvolumen – Wohnbau	42
Nichtwohnbau	44
Zusammenfassung Nichtwohnbau	44
Rahmenbedingungen, Nichtwohnbau	45
Auftragseingänge des Baugewerbes im Nichtwohnbau	47
Neubau – Industrielle Betriebsgebäude	51
Neubau – Wohnähnliche Betriebsgebäude	55
Neubau – Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	60
Bauvolumen – Nichtwohnbau	62
Tiefbau	65
Baugewerbe	65
Bauvolumen – Tiefbau	68
Gesamtüberblick	70
Heinze Baukonjunkturklima: Fensterbranche (Herstellersicht)	73
Fensterbranche (aktuelle Lage – Erwartungen – Baukonjunkturklima)	75
Fenstermarkt	76
Fenstermarktdaten	78
Merkmalsausprägungen des deutschen Fenstermarktes	80

Methode der Berichterstattung	83
Abkürzungsverzeichnis.....	85

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

Internationale Konjunktur

Ausblick und aktuelles Wachstum

Im Sommer 2023 gab die Weltbank einen pessimistischen Ausblick auf das kommende Jahrzehnt der globalen Wirtschaft. Verglichen mit den Jahren 2000-2010 müsste man bis 2030 von einer gedrosselten Wachstumsrate von gut zwei Prozent ausgehen.

Nach der Prognose des IWF wird das globale Wachstum aktuell in den Jahren 2023/24 real noch um +3,0 % zulegen.

Das IfW geht davon aus, dass die Weltwirtschaft 2023 um +3,0 %, 2024 um +2,8 % und 2025 um +3,2 % wachsen wird.

Da die Institute inzwischen eine Prognose für das Jahr 2025 abgeben, stellen wir diese anstelle der sonst üblichen Grafik dar.

Weltwirtschaft im Überblick

Veränderungsraten des realen BIP zum Vorjahr in Prozent

2023		2024	2025
1,5	Fortgeschr. Volksw.	1,4	1,6
4,5	Schwellenländer	4,0	4,4
2,0	Nordamerika	1,3	1,3
1,9	Lateinamerika	1,3	2,0
5,4	Asien	5,0	5,4
4,2	Afrika	3,6	3,8
0,5	EU	1,4	1,8
3,0	WELT	2,8	3,2

IfW, Institut für Weltwirtschaft, 05.09.2023

Die Inflation verbreitet sich durch den Handel über den ganzen Globus. Somit sind die internationalen Inflationsraten auch ein Indikator für die Inflation im Binnenland.

Weltweit bleibt die Inflation hartnäckig und bildet sich von 2023 (+7,8 %) jeweils nur

um einen guten Prozentpunkt bis 2025 auf +5,1 % zurück. Allerdings erkennt man einen deutlichen Unterschied zwischen Schwellenländern und Fortgeschrittenen Ländern. Erstere haben weiterhin mit zweistelligen Inflationsraten zu kämpfen. Letztere bewegen sich bis 2025 weitgehend auf die Zielwerte der Notenbanken zurück.

Inflation im Überblick

Verbraucherpreise zum Vorjahr in Prozent

2023		2024	2025
4,8	Fortgeschr. Volksw.	2,6	2,1
4,0	Nordamerika	2,5	1,9
21,4	Lateinamerika	19,9	14,2
2,7	Asien	3,2	3,3
14,5	Afrika	14,6	13,6
6,5	EU	2,9	2,4
7,8	WELT	6,4	5,1

IfW, Institut für Weltwirtschaft, 05.09.2023

Rohstoffpreise nähern sich Vorkrisenniveau

„Der HWWI-Rohstoffpreisindex stieg im Juli wieder an (+6,3 %), nachdem seit Jahresbeginn ein fallender Trend zu verzeichnen war. Der Index lag allerdings auch im Juli deutlich (-41,6 %) unter dem Wert von Juli 2022. Maßgeblich getrieben wurde der Anstieg des Gesamtindex durch den Teilindex für Energierohstoffe, der um 7,9 % anstieg. Die beiden anderen Teilindizes hingegen veränderten sich kaum. Der Teilindex für Industrierohstoffe stieg im Juli um 0,4 %, und der Teilindex für Nahrungs- und Genussmittel fiel um 0,2 %.“ (HWWI)

Nachdem die chinesische Zentralbank überraschend den Zins gesenkt hatte und damit Wirtschaftsschwäche signalisierte,

Abkürzungsverzeichnis

AIECE	Arbeitsgruppe Rohstoffpreise der Vereinigung Europäischer Konjunkturforschungsinstitute
BA	Bundesagentur für Arbeit
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin
BIP	Bruttoinlandsprodukt
\$/b	Dollar je Barrel (1 Barrel = 159 Liter Rohöl)
DBB	Deutsche Bundesbank
EFTA	Europäische Freihandelszone (Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz)
EU	Europäische Union (Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn, Zypern)
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
EZB	Europäische Zentralbank
FE	Fenstereinheiten
FED	Notenbank der Vereinigten Staaten, USA
HB	Handelsblatt
HVPI	harmonisierter Verbraucherpreisindex der EZB
IEA	Internationale Energieagentur
ifo	ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München
IfW	Institut für Weltwirtschaft, Kiel
IWF	Internationaler Währungsfonds
IWH	Institut für Wirtschaftsforschung Halle
Mitte	Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland
IZ	Immobilienzeitung
MOE	Mittel- und Osteuropäische Staaten
NAFTA	Nordamerikanische Freihandelszone (Kanada, Mexiko, Vereinigte Staaten)
Nord	Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Ost	Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
RWI	Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung
Süd	Bayern und Baden-Württemberg
West	Nordrhein-Westfalen
WIIW	Wiener Institut für internationale Wirtschaftsvergleiche
ZEW	Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung
zuvor:	Es folgt die Wachstumsrate des letzten Marktberichtes zum Vergleich.